

## Politik, ganz poetisch

**Zwei Autoren eröffnen den literarischen Dialog zum Donaufest: Bei der serbisch-kroatischen Literaturnacht im Podium fehlte nur das junge Publikum.**



Edo Popovic und Moderatorin Alida Bremer im Podium. Foto: Oliver Schulz

Nächstes Jahr wird Kroatien Mitglied der Europäischen Union. Grund genug, diesem Aufbruch einen Abend zu widmen - mit einer Lesung des kroatischen Schriftstellers Edo Popovic. Im Sinne des zweiten Mottos des diesjährigen Donaufestes, der "Begegnung", wurde auch die serbische Poetin Dragana Mladenovic zu der serbisch-kroatischen Literaturnacht im Podium des Theaters Ulm am Samstag eingeladen. Mladenovic ist mit ihrer politischen Poesie ein literarischer Shooting Star in Belgrad und spricht damit ein junges Publikum an, das im Podium aber bedauerlicherweise unterrepräsentiert war.

Die Autorin nähert sich ihren Themen in einer einfachen, kühlen und doch poetischen Sprache. So wie in ihrem aktuellen Gedichtband "Verwandtschaft", der von einer Familie erzählt, die einen Kriegsverbrecher bei sich aufnimmt und versteckt. Angeregt zu dem Buch wurde die Autorin - so übersetzte Alida Bremer, die auch die Moderation des Abends hatte - von einem Zeitungsartikel über eine Frau, die Mann und Sohn im Krieg verloren hatte und unbedingt zum Internationalen Strafgerichtshof wollte, um den Verbrecher zu sehen. "Sie ist gekommen und hat den geruch/von balkan von unglück mitgebracht/von einsamkeit/den geruch/von billigem tabak" schreibt Dragana Mladenovic in ihrem Gedicht, das sie unpathetisch und doch atmosphärisch dicht in ihrer Muttersprache vortrug. Nicht jedes der

Gedichte konnte allein für sich stehen, doch die Nüchternheit der Sprache und die Vortragsweise der Autorin machten die Texte zu einem Genuss und neugierig auf das Buch.

Edo Popovic stellte - anders als angekündigt - keinen Ausschnitt aus seinem Erfolgsroman "Mitternachtsboogie" vor, sondern eine Kurzgeschichte aus dem 2011 erschienenen Band "Tattoogeschichten". Gelesen wurde "Die letzte Begegnung auf dem Marktplatz von Utrine" von dem deutschen Autor Clemens Meyer, der 2008 den Preis der Leipziger Buchmesse erhalten hatte. Seit vier Jahren sind die Autoren befreundet. Meyer leiht Popovic für Lesungen in Deutschland seine Stimme, Popovic liest die in Kroatien erschienenen Bücher Meyers. Die Geschichte erzählt von drei Männern, die sich zur immer gleichen Zeit in einem Café treffen. Sie beobachten das Geschehen und die Rituale um sich herum - eine Wirklichkeit, die jäh zerbricht. Auch hier hätte man gerne mehr gehört.

Zwischen den Lesungen wurde über die Atmosphäre in Zagreb und Belgrad gesprochen und über die zumindest in der Literatur langsam aufweichenden Grenzen. Das Publikum, dem die Musik von DJ Edi Matic zu laut war, zog es danach nach draußen zu dem Stand mit serbokroatischen Spezialitäten.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstraße 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung